

V d
863





N. 47, 5.

V 2
863.

Kurzgefaßte

Beschreibung

Des

Königl. Hohln. und Churfürstl. Sächß.
Höchst-sehenswürdiern

hoff- und Geld- Sagers

Bey

Madewitz und Zeithayn in Sachsen, 2c.

Nächst deutlicher Nachricht

Von alldaßiger Ankunfft

ihro Königl. Majest. von Preussen, 2c.

den 31. May 1730.

Wie auch

Der grossen Revüe

der gesammten aus etliche 30000. Mann bestandenen

Sächßischen Armée,

und des kostbahren Feuerwercks und Pavillon.

Den 1. Junii c. a.

ANNO M DCC XXX.





S Als Wanderns, und sehens-würdige so genannte Mühlbergi-
 sche Campement nach Würden zu beschreiben, wird der größte
 Orator nicht vermögend seyn. Weil nun den 31. May 1730.
 Ihre Königl. Majestät in Preussen, nebst Dero Cron-
 Prinzens Königl. Hoheit, und einer sehr nombreusen, aus et-
 lichen hundert Fürsten, Grafen, Ministres und Cavalliers bestehenden Sui-
 teen im Haupt-Quartier zu Radewitz glücklich eingetroffen, als hat man
 nur davon, und von der folgenden Tages darauf geschehenen grossen Revüe
 der gesammten Sächsischen ansehnlichen und propre mondirten Armees einen
 Eurken Entwurff geben, zuvor aber kürzlich melden wollen, wie das über und
 bey dem Dorffe Radewitz das Königl. Haupt-Quartier aufgeschlagen,
 man sahe in solchem über 1000. der größten und schönsten Gezelter, darunter
 die Türckischen grünen Zelter, so in einem Circul rangiret, und aus welchen
 das ganze Feld-Lager bey Zeithayn, wovon auch bald mehrere Anzeige ge-
 than werden soll, übersehen werden konte, einen solchen Splendeur von aussen
 machten, daß man von weiten die angenehmste Ergözung davon empfand,
 zu deren Vermehrung die bey damahliger Saison grün belaubte Wiesen ein
 nicht geringes bestrugen. Betrachtete man die inwendige Ausmeublung
 nur erwehnter Türckischen Gezelter, so musste man über deren Pracht er-
 staunen; sie machten ein viereck, welches verretrenchementiret, auch 4. Ein-
 gängen an allen vier Seiten hatte, drey derselben waren in einer gleichen Li-
 nie hinter einander gefeset, deren Böden mit denen schönsten Tapeten bele-
 get, mit Spiel- und andern Tischen, auch pretieuses Stühlen angefüllet, und
 die Marquisen mit den propresten Türckischen Tapissereyen ausgezieret und
 überzogen, und einen ins andere waren bedeckte Gänge gemacht, deren Bö-
 den mit bund verfertigten gestochtenen Stroh-Blättern belegt, das mittel-

ste dieser drey Zelter, so alle mit Thüren und Glas-Fenstern versehen, worinnen man vier die Viertel- und gangen Stunden zugleich schlagende Sing-Uhren, nebst einigen sehr grossen silbernen Schwebel-Wannen und Pocalen antruff, war unter allen das propreste; aus diesen giengen auch zu beyden Seiten bedeckte Gänge in zwey andere dergleichen Türckische, mit Thüren und Glas-Fenstern ebenfalls trefflich ausmoublirte Gezelter. In mehrern darbey stehenden dergleichen Zeltern waren in gewissen Abtheilungen propre Feld-Betten aufgeschlagen, und hatte jedes Zeit seine gewisse Anweisung, ob darinnen gespeiset, oder solches einem Ministre zur Bewohnung angewiesen wäre, sintemahlen man um nur gemeldte 5. Haupt-Gezelter in denen meisten in der Circumferenz herum mit dem schönsten silbernen Service besetzte Taffeln antruff, an welchen die hohen anwesende Fürstliche, Gräflische, und andere Proceres öffentlich speiseten; in denen Haupt-Gezeltern aber, allwo die beyden Königl. Königl. Maj. Majest. und die Cron- und die Erb-Prinzen speiseten, war alles mit goldenen Service besetzt. Um diese Türckische Haupt-Gezelter, (deren Haupt-Eingänge auf allen vier Seiten mit Spanischen Keutern, so durch ein lauffendes Rad eröffnet werden können, und mit doppelten Schilder-Häusergen vor die Wache haltende Miliz versehen,) war ein kleiner Wall nebst Graben aufgeworffen, und vor solchen das Erdreich, als wie ein Garten, mit Buxus und andern Bäumen, nach der Gärtner-Kunst, also perspectivisch aptiret, daß ieder dessen Anlegung admiriren müssen, auch um und um mit Pyramiden von grünen Reiszwerf besetzt, und weilen dergleichen Pyramiden en abundance verfertigt, so ward allezeit, wann die Allerdurchlauchtigsten Salomones unter Zeltern speiseten, das terrain mit Lampen, welche in gewissen Abtheilungen zwischen denen Zeltern durchs ganze Lager rangiret, illuminiret. Bey denen 4. Haupt-Eingängen waren bey ieder zwey 4. Ellen hohe Pyramiden aufgesetzt, vor deren jeder ein sehr grosser in der Circumferenz 3. Ellen weiter gläserner runder hoher Spiegel auf Postamente stand, dessen Böden in eine Höhlung mit etlichen hundert kleinen viereckichten sauber geschliffenen Spiegel-Gläsern, so ordentlich neben einander gesetzt, belegt, gegen welche sich die brennende Lampen lebreten, wodurch die Flamme so vielmahl, als Gläser zu zehlen, präsentirende das ganze Feld-Lager und übrigen Hoff-Läger auf allen Seiten weit erleuchtete. Rechter Hand dieses Hoff-Lagers hatten die Adel-Guarde, roth und weiß montirte Cadets, nebst denen drey Frey-Compagnien vom Cron-Princk, Bromnis und Schwarzburg, welche rothe mit Silber verbleimte Vesten und

und Bein-Kleider, nebst Paille-Couleur-Röcke, und mit silbernen Schildern belegte Grenadier-Mützen trugen, ihr Campement; Lincker Hand aber lagen 600. Janitscharen untern Zeltern, diese waren in grünen langen Röcken, rothen und weiten Pomp-Hosen, gelben kurzen Stiefeln, gelben Vesten, dergleichen grossen Mützen, woran vorne versilberte Schilder, it. mit Flinten, Säbeln und hölzernen Hacken versehen; Deren Unter-Officiers hatten an ihren Mützen hinten grosse lange bunte Federn aufm Rücken weit hinunter hangen, und kleine Fahnen an langen Stangen, die sie auf den Schultern trugen, zu ihrem Gewehr; Die gesammten Ober-Officiers aber giengen in Türckischen Habit. Diese Janitscharen-Guarde hatte 3. grüne Haupt-Fahnen, ihre Music theilte sich in zwey Haupt-Theile, deren erster Theil aus 24. Mohren, letzterer aber aus 24. Türcken bestand, und hatten 16. grosse Trommeln, 8. kleine Kessel-Baucken, 16. Schalmeyen, und 8. Paar messingene Becken, so sie zusammen schlugen, zu Instrumenten, die ein gräßliches Geheule machten; Die Mohren giengen im March vor dem Corpo, und die Türcken machten mit ihrer Music den Beschluß. Seitwärts denen Türckischen Zeltern war ein grosses, über 100. Ellen langes ansehnliches Königl. mit Siegeln bedecktes Palais, mit besondern Eingängen, zu deren jeden man etliche Staffeln hoch steigen muste, erbauet, auf jeder Seiten waren bedeckte Gallerien zu sehen, im hintersten Gebäude war ein Apartement zu einer Kirchen aptiret, worinnen Sonntags die Königlich-Catholischen ihren Gottesdienst abwarteten; Hinter solchem Palais waren eben dergleichen lange Wagen-Häuser vor die Königl. Haupt-Wagen, neben dem Palais waren 14. Porte-Chaisen ordiniret, da zwischen zweyen jederzeit eine Baraque aufgeschlagen, worinnen die gelb- und blau bekleideten Senfften-Träger campirten; vor dem vordersten Eintritt waren Türckische Zelter vor die Wacht haltende Miliz, indem stets allda über 200. Mann mit fliegenden Fahnen ein Corps de Garde formirten, aufgesetzt, und auf der rechten Seite wiederum dergleichen Zelter, worinnen die Königl. Ministros ihre Cour machten; die vöiligen Türckischen Zelter aber waren mit einem Jagd-Schirm umzogen, und nur gewisse Eingänge offen gelassen, dergleichen Jagd-Schirm-Wände auch um die Königl. vielen erbauten Küchen (um welche herum die Köche insgesammt, nebst ihren Beygehülffen, in denen aufgeschlagenen Gezeltern campirten, und der Kelleren, die unter einem 100. Ellen langen grossen Gezel, worinnen etliche 20. Fenster waren) aufgesetzt. Die Königl. Pages und andere Hoff-Officianten hatten ebenjalls in einem besondern Apartement ihr Campement.

Die

Diesem Königl. Palais gegen über hatten Se. Excellenz der Herr General-Feld-Marschall Graf Backerbarth auch ein propre Palais aufführen, und vor demselben Canons postiren lassen. Ohnweit davon war ein mit Tapeten ausmoublirtes 18. Ellen bereites Gebäude mit drey besondern Eingängen erbauet, in welchem der General-Staabs-Prediger, Herr M. Hiller predigte, welchem Gottesdienst Ihr Königl. Majest. in Preussen, nebst denen Evangelisch-Lutherischen Fürsten, und der gesammten Generalität beständig beygewohnt. Der Prediger stand an einem Tisch, Ihr Königl. Majestät in Preussen nebst denen Fürsten saßen auf Feld-Stühlen, die übrige Generalität und Staabs-Officiers aber auf langen Bäncken, &c. Bey dem vordersten Eingange dieses Kirch-Gebäudes stand eine doppelte Grenadier-Wacht. So waren auch um diese Gegend verschiedene grosse Küchen, ingleichen lange Schuppen vor die Staats-Wagen aufgeschlagen. Unter solchem Palais waren etliche hundert Marquetender so ordentlich rangiret, daß viel tausend Personen darinnen ihre Kost und Quartier um sehr civilen Preiß haben konten, wie denn Vögel, Fleisch, Brod, Semmeln, Bier, Wein, Brandtewein, Coffee, und so ferner, auch so gar an Italiänischen Waaren und Galanterien alles in grosser abundance täglich zugeführt ward.

Alle diese Hoff-Läger, deren Eingänge, alle Palatia, alle Gezelter, wo die vornehmsten Proceres einquartiret, waren theils mit doppelten, theils mit einfachen Janitscharen-Posten versehen, und besetzt; ja so gar die Brunnen waren mit Wachten versehen, welche Acht haben mußten, daß niemand das Wasser darinne trübe, und zum Gebrauch untüchtig machte. In die Silber-Kammerer ward niemand, als wer ein Frey-Zeichen, worauf das Ober-Hoff-Marschall-Amts-Wapen, nebst den Buchstaben H. S. i. e. Hoff-Staat zu sehen, bekommen, admittiret, um der Dieberey und Unordnung zu resistiren. Vor der Fronte des auf einem Berge liegenden Hoff-Lagers, etwa $\frac{1}{2}$ Stunde, fieng sich das Feld-Lager an, worinnen die gesammte Cavallerie, Artillerie und Infanterie in einer solchen Ebene, dergleichen in ganz Sachsen nicht anzutreffen, ihr Campement formireten, indem etliche in dieser Gegend liegende Dörffer, darunter auch das Städtgen Rissa, (bey welchen drey besondere Arten von Schiff- und Elb-Brücken, als die Brähm-Floß-Kloß und fliegende Brücke, aufgeschlagen,) weilten sie nach der Seiten zugebauet, nicht die geringste Hinderung gaben. Dieses Campement konte niemand, wer alles besehen wolte, unter 4. Stunden durchgehen, es war solches in 2. Linien oder Treffen eingetheilet, deren Flügel in beyden Treffen mit Caval-

vallerie bedecket, und im andern zwischen Infanterie war die Artillerie postiret, vor welcher die grossen Paucken, deren jede in der Circumferenz 8. Ellen hatte, so auf einem offenen Wagen stunden, zu sehen, die der grosse 4. Ellen lange Finnländische Daniel, hinter welchen der ordentliche Paucker-Mohr von der Artillerie stand, schlagen musste, welche, weil sie in medio des Lagers, als rechte Heer-Paucken, durch die ganze Armée, so aus etliche 30000. Mann bestanden, gehöret werden konten.

Im ersten oder vordersten Treffen stand aufn rechten Flügel die Garde des Chevaliers, (deren jeder einen Bedienten von blau und rother Montur zu Pferde halten musste, die ein besonderes Corpo formiren konten,) und aufn linken die Garde des Grand-Mousquetiers, (deren jeder fast einen Läufer zur Bedienung angenommen,) neben solchen waren die Grenadier a Cheval, Dragouner und Curassiers, dann zur Rechten die Garde du Corps a Cheval, oder reutende Trabanten, (so Thro Durchl. Herzog Johann Adolph von Sachsen-Weissenfels bey der Revüe im Collet und Harnisch, mit überhangenden weissen Adler-Ordens-Zeichen an einem blauen Band, persönlich aufgeführt,) und zur Linken die Garde des Carabieniers, deren Commandant der Herr General de Baudis war; Ferner zur Rechten ein Bataillon Grenadiers von Rudowsky, und zur Linken ein Bataillon Grenadiers de Weymar, in der Mitten aber 8. Regimenter Infanterie.

Im hintersten oder letzten Treffen waren auf jedem Flügel Dragouner, dann Curassier-Reuter, ferner 4. Regimenter Infanterie, auf jeder Seiten zwey, und vor solchen 2. Bataillons Grenadiers a pié, auf jedem Flügel ein Bataillon sistiret, in der Mitten aber die gesammte Artillerie, welche ihre besondere 4. Fahnen, als so viel derselben Compagnien waren, und ihre a parte Music, die aus 4. Bock-Pfeiffern und Schallmeyern bestand, hatten, dergleichen Music auch die 3. Frey-Compagnien Grenadiers bey sich führten. Jede Compagnie hatte 4. Feuerwercker, 18. Canoniers, und 54. Fusiliers, deren letztere mit Flinten und Patron-Taschen, auch grün und rother Montur versehen, die Canoniers aber Zündt-Ruthen und Pulver-Glaschen trugen, zwischen solchen 36. Canons in einer Linie, hinter derselben die darzu nöthigen Karn- und Pack-Wägen, und zur letzt die darzu gebräuchlichen Artillerie-Pferde, vor denen Canons sahe man die grossen obenbeschriebenen Paucken; Bey der Artillerie hatte auch das Corpo derer Miniers seine besondere Stelle. Hinter denen Pferden war eine Fabrique vor die Büchsenmacher, die bey Tage und Nacht das schadhafte Gewehr repariren mussten angeleget, bey welchen auch

auch die Schmiede- und Kohlen-Wagen ihre Stelle hatten. Jedes Batalion Infanterie hatte 2. besondere Feld-Stückgen, nebst 2. Karn-Wagen vor denen Fahnen stehen. Jede Compagnie so wohl von der Cavallerie als Infanterie und Artillerie hatte ihren besondern Marquetender zu Ende der Compagnie, die also eine a parte Linie formirten. Zuletzt waren über 150. vier Ellen tieffe heimliche Gemächer, welche mit Dächern und Thüren verwahrt, fertig. Zwischen jedem Regiment war ein tieffer Brunnen gegraben, aus welchem das Wasser durch Binden aufgezogen werden konnte, bey deren jeden eine Schild-Wacht stand, der vielen zusammen geführten Heu- und Stroh-Schober zu geschweigen.

Gleich der Artillerie gegen über, etwa 1. Stunde weit, auf einer schönen Höhe war ein grosser Pavillon vor die hohen Aller- und Durchl. Herrschafften aufgesetzt, aus welchem man das gesammte Lager übersehen konnte; dieser war um und um mit 5. Absätzen, Stufen-weise umgeben, auf welchen über 4000. Personen stehen und sitzen konnten, wie denn allen Leuten erlaubt, sich dahin zu postiren.

Acht, 17. Ellen hohe steinerne, auf hohen Postamenten stehende Pyramiden, so oben mit einem vergoldeten Knopff prangen, nach welchem sich die ganze Armee im marchiren richten mußten, sind ein Andencken, daß zwey hohe Königl. Potentaten friedlich, und mehr als Brüderlich vereinigt, zusammen kommen. Noch eins zu erwehnen, so war bey Nissa am Elb-Ströhm die Illumination zum Feuerwerke, welches ein Gebäude bey nahe 100. Ellen hoch, bey welchem die Artillerie Scholaren campirten. Das am Elb-Ströhm hinter der Armee bey dem Dorff Moritz erbaute grosse, zum Militair-Bedürfnis destimirte Back-Haus, in welchem 3. Back-Stuben und 14. Back-Ofen, darinnen 120. Becken-Knechte Tag und Nacht arbeiteten, und dasjenige mit 4. Ofen, so zum Hoff-Lager destimiret, wie nicht weniger das vor selbigen 8. Ellen breite, und 24. Ellen lange Back-Haus, worinnen ein Butter-Stollen, worzu 10. Scheffel welchen Meel gekommen, gebacken ward, war auch nicht zu verachten. Vor solchen Back-Häusern lagen unter Verdachungen etliche tausend Vasse mit Meel, von welchen vor die Hoffstatt und Armee zur Gnüge stetig gebacken ward, hinter solchen waren verschiedene Schuppen mit Hafer gefüllet, anzutreffen, und nahe darbey etliche hundert 8. und 9. Ellen hohe Heu- und Stroh-Schober, bey solchen hatte eine Compagnie von denen so genannten Invaliden ihr Campement und Wacht, die zugleich mit bey denen 4. um diese Gegend, etwa 400. Schritt weit

weit von einander aufgeschlagenen Schiff-Faß, Floß- und Klotz-Brücken die Wacht hatten; diese Brücken in-gesammt waren in der Mitten mit ge-wissen Abtheilungen versehen, die bey ankommenden Schiffen alsbald eröff-net, und im Moment wieder geschlossen werden konten, daß man ohne Hin-derung darüber frey gehen, reuten und fahren konte. Vor solchen Brücken waren mitten aufm Elb-Strohm die Königl. Schiffe, wie eine Flotte rangi-ret, und mit eingeworffnen Anckern feste gemacht, also, daß man auf beyden Seiten, die mit 9. und mehr Canons besetzten Schiffe, in medio aber das Kö-nigl. Haupt-Schiff Bucentauro antraff. Harte vor dem Städtigen Rissa war das Königliche Haupt-Saltz-Haus, worinnen vor alle und ieder Saltz in abundance zu haben.

Was nun die Anfunfft Ihre Königl. Majest. in Preussen betrifft, so pernoctirten Dieselbe den 30. May in Cospdorff, allwohin Ihre Königliche Majest. in Pohlen Dero General-Lieutenant von Flug, ermeldten Tages entgegen geschicket, um sowohl Dero Freude über Ihre Königl. Majest. von Preussen Anfunfft zu erkennen zu geben, als auch Danck zu sagen, daß Sel-bige bey Dero am 23. May a. c. gebornen jungen Prinzen Ihre Königlichen Majest. zum Tauff-Zeugen zu ernennen beliebt.

Den 31. May erhoben sich Ihre Königl. Majest. in Pohlen früh um 7. Uhr mit Dero Durchl. Königl. Cron-Prinkens Hoheit, und denen bereits im Haupt-Quartier anwesenden Fürsten, Grafen, und gesammten Proceribus Aula, des Königs in Preussen Majestät bis in das Dorff Goriß entge-gen, allwo sich beyde Könige das erste mahl wieder mit einander auf das hold-seligste umarmten. Unter der grossen Saite, so Ihre Königl. Majest. von Preussen bey sich zu führen dismahl beliebteten, deren Numerus sich wohl auf 300. beließ, befanden sich Ihre Königl. Hoheit, Dero Durchl. Cron-Prinz, Ihre Durchl. der Fürst von Anhalt-Dessau, und dessen Durchl. Erb- und andere Prinzen. Mittlerweile rangirten sich im Hof-Lager am Königlichen Zelt 36. Mann von der Königl. Garde des Chevaliers, in ihren paille Unter- und blauen proppen Soupre Vesten zu Fuß, neben solchen zur Linken die Janitscharen, und zur Rechten die Cadets, nebst denen 3 Frey-Compagnien Grenadiers, oben aber eine Esquadron von der Garde des Cara-biniers zu beyden Seiten a la Haye. Um 9. Uhr geschah die Anfunfft bey der Königl. Königl. Majest. Majest. ohnvermuthet, indem Ihre Königliche Majest. von Preussen die Salutirung durch Canons depreciret, über den Berg

B her

Herab, in die Türkischen Gezeltern, durch die nur bemeldten paradirenden Guarden. Beyde Königl. Königl. Majest. Majest. sassen in einen kleinen, auf Chinesische Art verfertigten, und mit einer Decke versehenen Wagen, vor welchem der Türkische Hof-Schweiff an einer hohen Piquen von einem Starosten in einem Schuppen-Panzer Cairals zu Pferde getragen worden, welchen 8. in besondern Cairassen gepanzerete Schlacht-Schützen, Towarische oder Pohlische Edelleute, die kleine Fahnen an ihren Lanzen mit dem Pohlischen Adler führten, zu Hof mit Zyger-Decken behänget, begleiteten, neben dem Wagen giengen so wohl die 6. grossen in puren Gold-Stück gekleidete Türken, 8. Ungarische Edelleute, so auf das propreste in roth und Gold gekleidet, 8. Poikojen oder Pohlische Pagen, 6. Pohlische Heyducken, als auch 4. andere lange in Japanischen Habit gesteckte ansehnliche Leute, welche Flinten mit aufgesteckten Bajonetten führten, und bey Ihro Königl. Majestät in Preussen Zeit Dero Anwesenheit zur Aufwartung dienen sollten; Hinter Ihro Königl. Majestät von Preussen kamen Dero Cron-Pringens Königl. Hoheit, in Begleitung Ihro Königl. Hoheit des Cron-Pringens von Pohlen, dann Ihro Durchl. der Fürst von Dessau, der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Nazmar, und die gesammte Suite zu Pferde und Wagen, wobey sich auch 80. mit propren Decken belegte Hand-Pferde befunden, wie denn nachgehends bald eine Preussische Reise-Carosse, bald etliche Glieder Ministres zu Pferde erschienen, und niemand die eigentliche Ordnung observiren können. Wie denn auch die 100 Uhlaische Tartarn, oder Gents d'Armes, so weiß und blaue Pohlische Kleidungen, nebst Pfeil und Bogen an Seiten, und Lanzen mit kleinen Fähnchen führten, mit in der Suite zugegen, so viel ist gewiß, daß man über 200. mit Personen besetzte Wagen gezehlet.

In oben beschriebenen Türkischen Gezeltern traten beyde Königl. Königl. Majest. ab, und nachdem sich Ihro Königl. Majestät in Preussen in solchen etwas umgesehen, und sowohl die Annehmlichkeit und Propreté der Garde des Chevaliers, als auch die Annehmlichkeit derer Frey-Compagnien und Janitscharen admiriret, wie nicht weniger die besonders lustige Gegend, und die treffliche und wohl inventirte Rangirung des Hof-Lagers mit nicht geringer Anmuth betrachtet, saßen sich beyde Allerdurchl. Könige, nebst 24. derer vornehmsten unter denen Gezeltern, an die mit goldenen Service besetzten Tafeln, und hatten Ihro Majest. der König in Preussen die

rech-

rechte Hand. Die Janitscharen und Cadets trugen die Spelßen auf. Die 4. grossen, oben mentionirte Türcken, 6. Ungarische Edelleute, welche die profesten Habits, und massiv Francken auf denen Nätzen gebrähmet, getragen, 6. Heyducken in roth charlachen und blau Atlasenen reich mit Silber chamberirten Kleidern, nebst 24. propre gekleideten Mohren hatten bey der Tafel die Aufwartung. An einer andern Tafel befanden sich nebst die Durchl. Cron-Pringen von Preussen und Pohlen, nebst dem Erb-Pring von Dessau, worbey Ihre Königl. Hoheit, der Preussische Pring den mittlern Platz hatten. Vor dem Gezelt, wo die beyden Majestäten gespeiset, ward vorne der Kopf-Schweiff gesteckt. Während der Tafel zogen die Janitscharen, Cadets und Frey-Compagnien mit klingenden Spiel wiederum ab in ihre Campements. Nach aufgehobener Tafel gegen 6. Uhr beliebten Ihre Majest. in Preussen vollends die prächtigen Gezelter des Hoff-Lagers zu besehen, und weilten Selbige von der Reise noch ermüdet, um 8. Uhr sich in das vor Ihre Majest. zum Schlaf-Gemach zubereitete Gezelt, zur Ruhe zu begeben, darauf sich alles aus einander, und theils in die assignirte Gezelter, theils aber auch in die nahe gelegenen Dörfer versüget, daß also dieser Tag in völligem Contentement aller Orten vollbracht worden. Im Feld-Lager ward Abends um 8. Uhr der Zapfenstreich, nachdem eine Stunde vorher bey allen Regimentern die Bet-Stunden in größter Devotion gehalten worden, durch einen Canon-Schuß angedeutet, darauf die Tambours von der Infanterie und Dragonnern, und die Paucker von der Cavallerie sich durchs ganze Lager hören ließen, dergleichen Canon-Schuß auch früh die Reveille bey der Armee kund machte.

Den 1. Junii darauf geschah die Revüe der ganzen Armee folgender Gestalt: Früh um 3. Uhr wurden im Feld-Campement mitten vor der Fronte des vordern Treffens 9. Türckische Gezelter aufgeseket, unter welche die Aller- und Durchl. hohen Herrschafften ihren Abtritt und Retirade genommen, in welche Gezelte durch einige beladene Maul-Thiere, auf deren Decken man das Pohlnische und Sächssische Wappen sahe, und die einige in Tyrolischen Habit bekleidete Knechte führten, allerhand Getränke zur Reichirung gebracht worden. Um 4. Uhr marchirten sowohl die Adelichen Cadets, welche die Nacht bey dem Königl. neu aufgeschlagenen Gezeltern gehabt, als auch das Janitscharen-Corpo und die 3. Frey-Compagnien aus dem Hof- ins Feld-Lager, und postirten sich zu beyden Seiten der Artillerie, dann

rückte um 5. Uhr, nachdem durch einen Canon Schuß sich fertig zu halten, durch 2. Canon-Schüsse sich vor ihr Lager in Ordnung zu stellen, commandiret worden, die gesammte Armee, bey Abfeuerung 3. Canons, in ihrer Moncur auß ihrem Lager heraus in die abgesteckten Linien, nach denen steinern Pyramiden-Gedächtniß- und Ehren-Säulen. Gegen 7. Uhr kamen beyde Königl. Königl. Majest. zu Pferde, nebst einer unzähllichen Suite, worinnen fast 1000. Pferde gewesen, in denen propresten Robben im Feld-Lager an, Ihr Königl. Majest. in Pohlen erschienen in einem paille ganz goldenen Habic, mit Diamantenen Knöpfen, bey Vortragung des Türckischen Ross-Schweifses, wie oben beschrieben; Ihr Majest. der König von Preussen aber in einem roth starck mit Gold gesticktem Kleide, dergleichen Colour auch fast alle Preussische und andere Ministers diesen Tag angeleget, hinter solchen kamen über 400. Wagen mit Cavalliers und Dames, davon die meisten mit 6 Pferden bespannet, in deren ersten die Königl. Hoheit, die Cron-Prinzeßin nebst der Durchl. Prinzessin von Weissenfels gesessen. Der Zug gieng ganz sachte vor der Fronte des erstens Treffens vorüber, und auf der andern Seite durchs andere Treffen wieder herunter, und dauerte über 3. Stunden lang, darbey alle Fremde die Freyheit hatten, zu Pferde, Fuß und Wagen dem Zug zu folgen. Aufn rechten und lincken Flügel der Armee hielten die Ublauischen Tartarn zu Pferde, welche verhindern mußten, daß die gemeinen Leute keine des Ordres verursachten. Dann gieng die Tour abermahlen seitwärts ab in die nur gemeldten 9. aufgeschlagenen Gezelter, und als die hohe Svire allda größten Theils abgestiegen, wurden 60. Canon Schüsse gethan, nach welchem die ganze Armee das erste Lauff-Feuer gemachet, dergleichen Canon-Schüsse und Lauff-Feuer noch zweymahl wiederholet worden, worbey man observiret, daß man von dem Lauff-Feuer von einem Flügel zum andern nichts gehöret; Als dieses vorbey, geschah durch 3. Canon-Schüsse das Signal zum March, und durch anderweit wiederholte zwey Canon-Schüsse der völlige Ab-march der gesammten Armee nach denen abgesteckten Linien, vor der Königl. Herrschafft vorbey, mit klingendem Spiel. Den Anfang machte die Königl. Garde des Chevaliers, unter Aufführung Ihr Königl. Hoheit des Cron-Prinzens von Pohlen, und Eyr-Prinzens von Sachsen, und den Schluß die Garde des Grand Mousquetairs, unterm Commando Ihr Durchl. des Fürstens von Lubomirsky, beyde zu Pferde in ihrem paille Unter- und blauen Soupre-Velten, die nur solcher gestalt differiret, daß

daß, was erstere an Gold, letztere in Silber gesticket, getragen; Beyde Guardes bestunden aus lauter Adlichen Personen, und hatten die Gemeinen Rang und Titul als Capitains von erstern, von letztern aber als Lieutenants. Diesem folgte die gesammte Cavallerie des ersten und andern Treffens vom rechten Flügel mit ihren Trompeten, Paucken, Schallmeyern, Trommeln und andern, nach Beschaffenheit ihrer Regimenter, gewöhnlichen Music, als: a) Die Gothische Grenadier a Cheval in properer Montur mit charlachenen Ober-Röcken und Vesten. b) Eine Esquadron dergleichen in ordin. roth und blauer Montur. c) Das Anstädtsche Dragoner-Regiment mit ihren Grenadiers. d) 6. Esquadrons von der Garde du Corps, in ihrer Staats-Montur. e) Die Goldackerische roth und grün montirten Grenadiers mit ihren Dragounern. f) Das Cron-Prinzische Cuirassier-Regiment roth und blau, und g) das Polensische Cuirassier-Regiment roth und cancéel.

Darauf kam die Infanterie in folgender Ordnung: a) Das erste Bataillon Leib-Grenadiers in ihrer properen gelb und rothen Montur. b) Das erste und c) Das andere Regiment Garde, paille und roth sehr propre montiret. d) Das Marchische Regiment roth und weiß. e) Das Löwendalische roth und bleumerant. f) Das Weissenfelsische roth und gelb. g) Das Cron-Prinzische roth und gelb mit weißen Schnüren. h) Das erste Bataillon Weimarische Grenadiers roth und grün. i) Das andere Bataillon Leib-Grenadiers gelb und roth. k) Das Wiltschische Regiment roth und cancéel. l) Das Böhmische roth und paille. m) Das Carlsche Regiment roth und Zeisgen-grün. n) Das Gothaische roth und dunkel-blau, und das zweyte Bataillon grün, und roth, montirter Grenadiers von Sachsen-Weimar. So wohl Cavallerie als Infanterie marchirten 18. Mann breit, also, daß bey letztern zwey Platonen jedesmaln eine völlige Compagnie ausgemacht, deren Unter-Officers insgesamt an denen Selten ein Pistohl, und die Sergeanten Feld-Binden trugen. Zwischen der Infanterie, nach dem Böhmischen Regiment, erschien die Artillerie, vor welcher die gesammten Janitscharen, und hinter solcher die 3. Frey-Compagnien Grenadiers ihren Zug hatten, jedoch hat diemahl die Artillerie keine Canons mit sich geführt. Die Bataillons Infanterie aber führten 2. Feld-Stücken und 2. Karn-Wagen bey sich, so sind auch bey der Artillerie die grossen Heer-Paucken nicht mit herum geführt worden; den Beschluß machte die gesammte Cavallerie des linken Flügels von beyden Treffens also: Erstlich kam die Baudische Carabiner-Garde, so 1250. Mann stark, recht propre montiret, in ledernen Collets; Dann die

Rattischen roth und lichte grün montirten Dragouner mit ihren Grenadiers, ferner eine Eskadron Gothische Dragouner, das Krügerische roth und gelbe, und Prinz Friedrichs roth und paille Cuirassier Regiment, des Chevallier von Sachsens roth und blaue Dragouner mit Grenadiers, und zuletzt, wie nur gemeldet, die Garde des Grand Mousquetairs, welcher Zug bey nahe 6. Stunden gewähret. Ihre Königl. Majest. von Preussen stunden die ganze Zeit. Ihre Königl. Majest. in Pohlen aber sassen auf einem Feld-Stuhle in obgemeldten Türckischen Gezeltern, und muften die Officiers nur vor dem König in Preussen saluiren. Endlich zog die ganze Armee wieder in ihr Lager. Die Allerdurchl. Könige, nebst denen Fürsten, Grafen, Gesandten und Ministres ins Haupt-Quartier nach Radewitz, allda sie unter den Gezeltern die Mahlzeit eingenommen, und in größter Zufriedenheit diesen Tag beschlossen.

Diesen Einzug und Revüe mit anzusehen, waren viel 1000. Personen von nah und weit entfernten Orten an diese Gegend kommen, hatten auch meistens das Glück, so wohl derer Allerdurchlauchtigsten gedrönten Haupter Ankunfft, als auch die sehens-würdige Revüe der nombreusen Sächsischen Armee in verwunders-volle Betrachtung zu ziehen. Zu Facilitirung derer Reisenden, hat das Königl. in Glaubitz, (welches ein Freyherrlicher Seyfertitzscher Ritter-Sitz ist, und accurat zwischen dem Hof- und Feld-Lager inne lieget,) angelegte Feld-Post-Amt, darinnen der Königl. Ober-Post-Commissarius Schuster die Estaffetten, der Feld-Post-Meister Dittmann aber nebst 3. Post-Schreibern, 1. Packmeister und 3. Brief-Träger expedirten, nicht allein auf allen Strassen die verwüsteten Arm-Säulen wiederum renoviren, sondern auch von allen Orten reutend und fahrende Ordinair-Posten anlegen lassen, wie davon das gedruckte Reglement zeuget.

Den 2. Junii haben Ihre Kön. Hoheit der Eron-Prinz von Pohlen, nebst Dero Durchl. Frau Gemahlin Kön. Hoheit, im Hoch-Gräfl. Pflügerischen Schlosse Tiefenau, allwo Selbige damahlen zu residiren beliebten, und die Schweitzer oder Trabanten-Guarde zur Aufwartung hatten, das Glück genossen, beyde Königl. Königl. Majest. Majest. nebst Dero hohen Fürstl. Suiten zu tractiren. Abends war im Hoff-Lager Französische Comödie.

Den 3. Junii machten die sämmtlichen Dragouner mit denen Grenadiers a Cheval ihre Exercitia bey dem Pavillon, eine Stunde vom Lager ab, bey welchem Pavillon die Janitscharen und die Cadets Wacht hatten,

Con.

CONTINUATION

Derer

in dem höchst-sehenswürdigem

Hoff- und Feld-Lager,

bey

Radewitz und Zeithayn in Sachsen, 2c.

Dem

3. bis 29. Junii Anno 1730.

täglich vorgegangenen

Exercitiorum Militarium,

und anderer Sachen.

Den 3ten Junii mussten die Dragouner ihre Exercitia Militaria anstellen, und bis an Pavillon, so eine Stunde weit vom Campement gewesen, avanciren. Um diese Pavillon waren um und um Erhöhungen mit Stufen gemachet, auf welchen viel tausend Personen sitzen, und das gesammte Feld-Lager übersehen konnten. Die Aller- und Durchl. Herrschafften aber arretirten sich in nur ermeldten auf einem Hügel liegenden Pavillon, und die Janitscharen und Cadets hatten die Wacht allda.

Den 4. Junii beliebten Ihre Königl. Majest. von Preussen bey dem General-Feld-Marschall Grafen von Wackerbarth in dessen ohnweit dem Hoff-Lager neu-erbauten Palais, und Ihre Königl. Majest. in Pohlen in Dero eigenen Palais mit vielen Herzogen und Fürsten zu speisen; dieweilen aber beyde Königl. Königl. Maj. Majest. diesen Tag einen Access von einem Fieber bekommen, sonder Zweifel von den zweytägigen bey der Revüe gewesenem ungesunden Witterung, als haben sich

Ihre Königl. Majestät von Preussen den 5. Junii aus Dero Zelt ins
Kb.

Königl. Palais bringen lassen, allda Selbter Jhro Königl. Maj. in Polen Dero eigenes Zimmer einräumen lassen, und ein kleines bezogen, weswegen, und weiln diese Allerdurchl. Monarchen noch nicht reconvalecirt.

Den 6. Junii alles stille gewesen.

Den 7. Junii befanden sich beyde Königl. Königl. Maj. Maj. wiederum gesund, und war, als wenn diese beyden hohen Häupter es mit einander abgeredet, wenn sie erkrankten, und reconvaleciren wollen.

Den 8. Junii hatte die gesamte Cavallerie mit chargiren, exerciren und marchiren Vormittags zugebracht, und dabey die hohen beyden souverainen Könige und anwesende viele Fürsten völlig contentiret, davor hingegen

Den 9. Junii wieder Fast- und Ruhe-Tag war, und man nur in Zabelstis einer Comödie beygewohnt.

Den 10. Junii ließ die gesammte Infanterie dero Proben von exerciren, marchiren, chargiren, und ataquiren, zu völligem Contentement der gesammten Aller- und Durchl. Assemblée sich vor dem Feld-Lager in der grossen Ebene, nachm Pavillon zu, sehen, und Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. von Sachsen-Weissenfels hatten das Glück, des Königs in Preussen Majest. an diesem Tage Nachmittags zu tractiren, indem ermeldte Exercitia Militaria alle Vormittags geschehen und verrichtet worden. Bey diesem exercitio militari geschähe das Unglück, daß durch Versehen bey einer Canon Feuer in Stück-Kasten gekommen, wodurch 50. Patronen in die Luft geflogen, und einige Canonicers und Fusiliers beschädiget, Feinen aber, Gott sey Dank! getödtet.

Den 11. Junii wohnten Jhro Königl. Majest. von Preussen dem Gottesdienste, so der General-Stabs-Prediger, Herr M. Hiller in dem ohnweit dem Wackerbarthischen Palais erbauten Gotteshause gehalten, bey, und speiseten Mittags, nachdem 2-mahl zur Tafel geblasen worden, unter denen Gezeltern auf goldenen Service. Abends war Französische Comödie.

Den 12. Junii hatten die Artilleristen ihre Exercitia zu größtem Contentement aller hohen und niedern Anwesenden.

Den 13. Junii ward Nachmittags das Langen-Rennen zu Pferde und Fuß gehalten, so das schönste unter allen vorigen Divertissemens gewesen, weiln man dergleichen hiesiger Orten noch nie gesehen, indem die Renner und Spectatores sich diesen Tag ermüdet, so war

Den 14. Junii Fast- und Ruhe-Tag.

Den

Den 17ten Junii war das Mouvement der gesammten Armee in Marche und Retirade mit Colonnen, die Cavallerie sahete sich, auf gegebenes Signal, ausm Haupt-Quartier zu Pferde, und gesammte Regimente rangirten sich auf dem Place d'Armes, die Armee hatte 9. Movements; Als solche vorbey, geschah ein Canon-Schuss, worauf die Regimente in ihre Zelter-Cassen eingerücktet.

Den 16. Junii war Rast-Tag.

Den 17. Junii geschahen die Militarischen Exercitia mit Linien, mit anbrechenden Tag war die Reveille geschlagen, in einer Stunde Bergatterung und Boute-selle, das Signal geschah, wie vorgestern, aus dem Haupt-Quartier, und die Movements erreichten, zu grossem Contentement der beyden Gebrönten Häupter, ihr Ende.

Den 18. Junii wohnten Ihre Königl. Majest. in Preussen im Hoff-Lager nebst denen Proceribus dem Gottesdienste bey.

Den 19. Junii geschahen die Movements in March und Retirade mit Quarres. Die 4. Grenadier-Bataillon und Rutowsky und Weymar erschienen diesen Tag mit Hüthen, als Fusilier. Durch die ganze Armee hatte jedes Bataillon 128. Piquen. Deren Movements waren neune. Bey den siebenden attackirte die Cavallerie das Quarrée und 3. Treffen, die Infanterie feuerte mit Canons, chargirte mit gefällerten Bajonets und Piquen, die Grenadiers aber wurffen Granaten unter die Cavallerie.

Den 20. Junii mussten vorn Pavillon beyde Bataillons Leib-Grenadiers von Rutowsky exerciren.

Den 21. Junii gieng die Passage über die Schiff-Brücke, worauf ein von den Janitscharen besetztes Retrenchement attackiret, und per accord eroberet worden, worbey auch zu mercken, das solches zu Wasser gleichfalls geschahen, und von dem Herrn Obrist-Lieutenant Jauch angeführet worden, darbey ein Schiffer sich grossen Ruhm erworben.

Den 22. Junii war Rast-Tag, und Abend zu Strumen Comcedie.

Den 23. Junii das Combat oder Bataille derer Troupen, worbey die Feinde bis hinter das Campement in Wald gejaget, Kriegs-Gefangene gemacht, und die Stücken vernagelt worden. Die mittelsten Corpora haben den Angriff mit grossem Vortheil gethan, so sonst in Bataillon etwas extraordinaires.

Den 24. Junii, als am Johannis-Tag Abend gegen 6. Uhr versammelten

leuten bey Ihro Königl. Majestät in Pohlen sich im Hoff-Lager die Zuschauer des Johannis-Feuers, und genossen daselbst die Abend-Mahlzeit. Um 8. Uhr Abends rückten beyde Linien von der Armee aus ihrem Lager vor die Zelter, worbey die Cavallerie nur zu Fuß gewesen. Dann wurden 12. Viertels-Earthauen drey-mahl Lauff-Feuer darzwischen gegeben, darauf man vor jedem Regiment die so genanneten Johannis-Feuer angebrunnet, darzu jedes Regiment 2. Schraggen Holz bekommen, mitterweilte wurde die

244. Ellen breite, und

96. Ellen hohe Illumination,

worinnen 32000. Lampen gebrennet, darbey 15. Buchstaben oben und unten in weissen Feuer gebrennet, welche diese Worte formiret:

Sic **FULTA** manebit.

Ob das Wort **fulta** also zu erklären, wie etliche vorgeben wollen:

FRIDERICORUM Unitas **Lucet** Temporum **Aurea**.

Zwey Friedericher **Einigkeit**

Erleuchtet diese güldne **Zeit**.

Kan man nicht decidiren. Darauf sämtliche Zuschauer ins Lager gefahren, die Johannis-Feuer angesehen, nachgehends aber sich in das Dorff Promnitz in die aufgesetzten Logen verfüget, und das Signal zum Feuerwerk, mit Pauken und Trompeten-Schall erwartet.

Das Feuerwerk ward gezündet, und glücklich vollbracht. Die illuminirten Schiffe hatten oben folgende Buchstaben **FIFAT**, welche so viel bedeutet:

Fausta Iubila **Fecerunt**

Tempora Augusti.

Kein Unglück ist, Gott sey Dank, darbey vorgegangen, ausser daß ein hoher Grafens Pferd scheu worden, mit dem Wagen in die Elbe gegangen, und darinnen crepirt, den Rutscher aber hat man noch errettet. Dieses Feuer-Werk mit anzusehen, sollen über 400000. Fremde aus allen Reichen Europä angekommen seyn, 2c.

Den 27. Junii, als am ersten Jubel-Tage ward sowohl im Hoff- als Feld-Lager der Gottesdienst davor zugebracht. Ihro Königl. Majestät von Preussen hörten den General-Stabs-Prediger, Herrn M. Hillern in dem zum Gotteshaus gewidmeten Gebäude abermahl predigen, und hatten nach

En

Endigung des Gottesdienstes vor die armen Exulanten so grosse Gnade, das Selbige 100. Ducaten (dem Verlaut nach,) ins Becken eingelegt. An diesem Tage ward zu Moritz, in einem besonders erbauten 18. Ellen weiten Back-Ofen, von einem Dresdner Becker-Meister aus 17½ Eshffel Weizen-Meel ein Stollen in 9. Stunden glücklich gebacken, welcher 13. Ellen lang, 4½ Ellen breit, und ½ Elle hoch gewesen, dergleichen man in der ganzen Welt noch nie gesehen. Der Ofen hat 3. Tage lang müssen geheizet werden, und hat 16. Claßtern Holz gefressen. Bey dem Backen sind 100. Personen, incl. der Zimmerleute und 60. Becken-Knechte zugegen gewesen, (vid. Cur. Saxon. 10. Probe,) und welcher

Den 26. Junii im Hoff- und Feld-Lager verzehret worden; An eben diesem Tage ist die gesammte Armee vor dem Feld-Lager realiter mit Fleisch Brod und Wein tractiret worden, darzu 175. Ochsen gekommen, geschlachtet und gebraten worden. Die Tafeln waren vor der Fronte in zwei Linien, so lang als die Armee. Die Gemeinen speiseten auf hölzernen Tellern, die Officiers aber an eingegrabenen, jedoch bedeckten Kasse-Tafeln auf Porcellain, statt der Stühle waren Kasse-Bäncke gemacht. Vor jeder Compagnie waren 2. Säulen gefeset, zwischen welchen die Ochsen-Häute ausgespannet, und die Köpffe ausgestopfet, das gebratene Fleisch aber an hölzernen Spießsen an denen Säulen rings herum aufgesteckt worden, darbey das frohe Vivatschreyen bey dem Vorbey-March der hohen Alkerdurchl. Suite die ganze Lust erfüllet.

Die Chevallier-Guarde machte den Anfang, hatte mit Servietten belegte Tische, und speisete auf Silber, die Tafeln waren mit Confect besetzt. Der gemeine Mann aber stund, wie oben gemeldet, in 2. Linien, Compagnienweise, deren jede ihre Anzahl Braten, und 6. Eymen Wein bekommen, welche Braten jede Compagnie an Spießse mit Music an die bestimmte Plätze, allwo jeder das seine, an Brod, Braten und Wein erhalten, gebracht. Die Tisch-Glocke der Armee waren 3. Canons, so drey-mahl auf einander gelbset worden. Als dieses geschehen, erhuben sich Ihre Kön. Maj. von Preussen, Ihre Königl. Hoheit, Unser gnädigster Pöhlh. Cron-Princk nebst einer Suite von 120. theils mit 6. theils mit 4. Pferden bespanneten Wagen, nebst einer unbeschreiblichen Anzahl Cavalliers zu Pferde ausm Haupt ins Feld-Lager. Da diese Gesellschaft den rechten Flügel hinauf passirte, und der General von Nassau, hinter diesen der General-Feld-Marschall Graf von Wackerbarth, so dann Seine Königliche Majestät von Preussen und

Erz-Prinzens Hoheit vor dem ersten Regiment vorbeÿ ritten, fieng dasselbe an: Vivat. Es lebe der König von Preussen, ein Mousquetier trat aus dem Glied, und präsentirte dem Könige ein Glas Wein, bittende, Ihro Königl. Majestät wolte ihr Gast seÿn. Das Vivat dauerte so wohl den rechten Flügel hinunter, als auch den lincken Flügel wieder hinauf, sodann erhuben sich die sämmtlichen hohen Herrschafften nach Hoff, und funden die Tafeln bedecket, wovon eine 2. bis 300. Personen belegt war. Die ordentlichen Zelt-Bände waren abgenommen, und speisete man unter denen Marquisen. Neben an stunden noch mehrere Tafeln excl. der ordentlichen Marsschalls-Tafel.

Den 27. Junii geschah die Separation der Armee, und die Abreise der Hohen auf die Jagd in der Annaburger Heyde, welche

Den 28. Junii glücklich vollbracht, und bey 1000. Stück roth und schwarz Wildpret darinnen erleget worden.

Den 29. Junii reiseten Ihro Königl. Majest. von Preussen nebst Dero hohen Suite höchstvergnügt wiederum zurücke nach dero Landen, und

Den 1. Julii revertirten Ihro Königl. Majest. in Pohlen wiederum höchst-glücklich und gesund, nebst einer sehr starcken Suite in Dero Residenz Dresden.

DISPOSITION

des

prächtigen Johannis-Feuers.

I.



Es Sonnabends, als den 24. Junii Abends gegen 6. Uhr versammelten sich bey Ihro Königl. Majestät in Dero Hoff Lager die Zuschauer des Johannis-Feuers, und geniesßen allda bey Deroselben auch das Soupie.

2.

Um 8. Uhr Abends rücken beyde Linien von der Armee aus ihrem Lager,

ger, und formiren sich jede vor denen Gezeltern ihrer Linie, worbey die Cavallerie nur zu Fusse heraus rücket, und sich Regimentsweise an einander schliesset.

3.

Wenn das Signal vom Hofe gegeben wird, so werden vor dem Parce der Artillerie im Lager stehenden 12. Viertels-Carthaunen, und zwar vom rechten gegen den linken Flügel abgefeuert.

4.

Nach Abfeuerung der 12ten Canon sängt die Cavallerie auf dem rechten Flügel der ersten Linien mit dem Lauff-Feuer an, welches denn durch die Infanterie und Cavallerie bis zu Ende des linken Flügels fort läuft, und wenn es sothanes Ende des linken Flügels erreicht, so sängt also fort die Cavallerie auf dem linken Flügel der 2ten Linie das Lauff-Feuer wiederum an, und dieses läuft ferner durch die Infanterie bis zum Ende des rechten Flügels der 2ten Linie.

5.

Nachdem solches geschehen, machen die 12. Viertels-Carthaunen, so vor dem Parce der Artillerie postiret, zur andern Salve den Anfang, und werden wiederum vom rechten zum linken Flügel abgefeuert.

6.

Wenn das 12te Canon gelöst, hebet die Cavallerie auf dem rechten Flügel der ersten Linie wiederum das Lauff-Feuer an, und continuiert dasselbe durch die Infanterie bis zum Ende des linken Flügels der ersten Linie, nimmt so dann alsofort wieder seinen Anfang, auf dem linken Flügel bey der Cavallerie der 2ten Linie, und läuft so dann durch die Infanterie und Cavallerie bis zum Ende des rechten Flügels der 2ten Linie.

7.

So bald dieses vorbei, so fangen die vor dem Parce der Artillerie stehenden 12. Viertels-Carthaunen, die 3te Salve, und werden wiederum, wie das erste und andere mahl, vom rechten gegen den linken Flügel abgefeuert.

8.

Wenn das 12te Canon abgefeuert, so sängt das Lauff-Feuer bey der Cavallerie auf dem rechten Flügel der ersten Linie wiederum an, und läuft durch

E 3

Durch die ganze Linie bis zum Ende des linken Flügels, und alsdenn fängt es bey der Cavallerie auf dem linken Flügel der 2ten Linie an, und passiret die ganze 2te Linie bis zum Ende der Cavallerie des rechten Flügels gedachter Linie.

Nun folget:

Wie das prächtige Johannis-Feuer anzusehen gewesen.

ACTUS I.

Sobald die erste Feuerung geschah, wurde angefangen die Illumination zu zünden, so bald das Feuer von der letzten Salve vorbey, sahen sich die hohen Herrschafften und sämtliche Zuschauer in ihre Caroussellen, und fuhren nach dem Johannis-Feuer. Nachdem nun dieselben insgesammt in ihren Logen angelanget, so wurde das Signum mit Paucken und Trompeten gegeben, und ließ sich so gleich die Music auf allen Chalouppen auf einmahl hören, und alsdenn fiengen die 60. Canons vom rechten zum linken Flügel an zu feuren, so, daß die 12. 6 Pfündigen zuletzt schossen.

ACTUS II.

Nach Verlauff einer Viertel-Stunden lieffen sich wiederum Paucken und Trompeten, nebst aller auf den Schiffen seyenden Music hören, und hierauf wurden wiederum vorige 60. Canons vom rechten zum linken Flügel abgefeuert, und mit denen 6. Pfündigen Stücken geschossen.

Auf diese folgere:

Eine Salve von 1800. Mousquetons statt der Infanterie,

Hierauf wurden die

15. Buchstaben in weissen Feuer alle gezündet, so bald dieses geschah, wurden hinter der Illumination von 20. Böcken 800. $\frac{1}{2}$ a 1. Pfündige Raquetten, nemlich von jedem Boock 40. Stück gefeuert.

Nach diesem

4. Lust-Kugeln, aus 2. acht- und 2. 16. Pfündigen Mörfern, nemlich:

1. 8. Pfündige vom rechten	} Flügel.
1. 8. Pfündige vom linken	
1. 16. Pfündige vom rechten	
1. 16. Pfündige vom linken	

Darauf

Darauf

4. Girandoles, jede a 54. 8. Ldthige Raqueten, nehmlich:

I. vom rechten

I. vom linken

Dann wieder

I. vom rechten

I. vom linken

Darauf

24. Feuer-Räder, nehmlich:

12. vom rechten

12. vom linken

Flügel,

und unter währenden Lauffen hinter der Illumination 1000. Raqueten, I. a

I. Pfündige von 20. Böcken a 50. Stück.

Darauf folgten

6. Lust-Kugeln, als 2. 8.

2. 16.

2. 32.

halb vom rechten und

halb vom linken Flügel.

Darauf

6. Girandoles, von jedem Flügel drey, und zwar

4. a 58.

2. a 100.

8. Ldthige Raqueten.

Darauf

folgten vor der Illumination

200. Patronen in einer Linie.

Darauf

6. Lust-Kugeln, von jedem Flügel drey, wechsels-weise, nehmlich:

2. 8.

2. 16.

2. 32.

Pfündige.

Dann

6. Girandoles wechsels-weise, von jedem Flügel drey, nehmlich:

I. a 100. 8. Ldthige,

5. a 100. 12. Ldthige

und

und
200. Patronen in einer Linie.

Ferner.

6. Lust-Kugeln wechsels-weise, von jedem Flügel drey, nehmlich:

2. 8.	} Pfündige.
2. 16.	
1. 32.	
1. 55.	

Darauf

6. Girandoles wechsels-weise a 100. 12. Löthige Raqueten, von jedem Flügel drey Stück.

Dann

200. Patronen, }
40. Proller } in einer Linie.

Weiter

6. Lust-Kugeln, von jedem Flügel drey, wechsels-weise als:

2. 18.	} Pfündige,
2. 16.	
2. 14.	

Und

6. Girandoles, wechsels-weise, von jedem Flügel drey, a 100. 12. Löthige Raqueten.

Darauf

400. Patronen in zwey Linien.

6. Lust-Kugeln, von jedem Flügel drey, wechsels-weise, als:

2. 64.	} Pfündige,
3. 91.	
1. 182.	

4. Girandoles von beyden Flügeln a 100. 12. Löthige Raqueten.
120. Proller in einer Linie.

Actus

ACTUS III,

Als denn ließen sich wiederum Pauken und Trompeten hören, nebst allen aufn Schiffen befindlichen Music, und hierauf wurden wiederum vorge 60. Canons vom rechten zum lincken Flügel abgefeuert, und mit denen 12. 6. Pfündigen Stücken geschossen. Darauf folgte eine Salvo von 1200. Mousquetons, so dann folgten auf denen uf der Elbe postirten 12. Schiffen 240. Wasser-Regeln, nehmlich von jeden 20. Stück, und zugleich 50. Patronen am Ufer mit Wasser-Schwärmern, darauf 24. einfache Bienen-Schwärme, von jedem Schiffe 2. Stück, darauf 12. Wasser-Bässe, von von jedem Schiffe 1. Stück. Bey wärenden 240. Wasser-Regeln und bis zu denen 12. Wasser-Bässen wurden zugleich gefeuert 704. Stück halb und 1. bis 6. Pfündige Raqueten. Denn, wenn die 12. Wasser crepiret, und die Schwärmer geschlagen, sahe man 2. Luft-Kugeln a 64. Pfund und 2. Girandoles a 100. 12. Löthigen Raqueten. Hierauf, da die Girandoles abgefeuert, wiederum 360. Wasser-Regel, nehmlich von jedem Schiffe 30. Stück, und zugleich 50. Patronen am Ufer, dann 48. einfache Bienen-Schwärme, von iedem Schiffe 4. Stück, 24. Wasser-Bässe, von ieden Schiffe 2. Stück. In wärenden 360. Wasser-Regeln und bis zu denen 24. Wasser-Bässen wurden gefeuert 374. $\frac{1}{2}$ 1. und 2. Pfündige Raqueten, incl. 3. 12. und 1. 27. Pfündige. Dann wann die 24. Wasser-Bässe crepiret, und die Schwärmer geschlagen, wurden 2. Luft-Kugeln a 128. Pfund, dann 2. Girandoles abgefeuert, wiederum 600. Wasser-Regel, nehmlich von jedem Schiffe 50. Stück, und zugleich 100. Patronen am Ufer, darauf 48. einfache Bienen-Schwärme, von iedem Schiffe 4. Stück, dann 12. doppelte Bienen-Schwärme, von jedem Schiffe ein Stück, darauf 36. Wasser-Bässe, von jedem Schiffe 3. Stück. Bey wärenden 600. Wasser-Regeln und bis zu denen 36 Wasser-Bässen wurden zugleich gefeuert 634 Raqueten von 1. 2. bis 100. Pfund. Denn wenn die 36. Basse crepiret, und die Schwärmer geschlagen, in 4. Luft-Kugeln a 128. Pfund, dann 2. Girandoles, jede a 200. 12. Löthige Raqueten, darauf 100. Pröller vor der Illumination am Ufer. Hierauf zum Beschluß 60. Canons aufn Lande.

In wärender Zeit, da diese 60. Canons zum Beschluß abgefeuert, zogen sich die 12. Schiffe, aus welchen die Wasser-Feuer geworffen, nach dem Ufer des Johannis-Feuers ans Land, so, daß ein Schiff hinter dem andern
D am

am Ufer lag. In währender Zeit leichteten alle Schiffe ihre Anker, und dasjenige, auf welchem der verkleidete Fisch vorhanden, avancirte und sprangte in währendem Fahren beständig Feuer aus denen Nasen-Löchern und Rachen. Die Schiffe folgten demselben in bezeichneter Ordnung nach, und gab jedes Stück von jedem Schiffe, wann dieselbe auf die bemerkte Distanz kam, den ersten Schuß mit jedem auf dem Schiffe habenden Canon.

Den andern Schuß that es mit jedem Stück, wenn es die Lage, wo die Spectatores gestanden, gegen über, und

Den dritten Schuß, nachdem es dieselbe passiret. Was das erste Schiff hierinnen verrichtete, that das andere gleichfalls, und so ferner bis auf das letzte Schiff, und hiermit hatte das Johannis-Feuer ein

ENDE.

Nahmen und Verzeichniß derer Regimenter, so, wie sie im Campement placiret, auch mit was Couleur solche montiret.

Im vordern Treffen.

1. Chevallier-Garda, paille, blau und Gold.
2. Grenadiers a Cheval, roth und bleumorant.
3. Arnstadt. Dragoner, roth und blau.
4. Garde du Corps, roth und bleumorant.
5. Ein Bataillon Grenad. de Rutowsky, gelb und roth.
6. Erste Garde
7. Andre Garde } Infanterie, paille und roth.
8. Marche, roth und weiß.
9. Löwenthal, roth und bleumorant.
10. Weissenfels, } roth und gelb.
11. Cron-Pring,
12. i. Bataill. Grenad. de Weymar, roth und grün.
13. Die Carabiniers de Baudissin, weiß und roth.

14. Kattische Dragouner, Perroquet, roth und grün.
 15. Grenadiers a Cheval, roth und bleumorant.
 16. Grand-Mousquetairs, paille, blau und silbern.

Im hintern Treffen.

17. Goldacker, Dragouner, roth und grün.
 18. Cron - Pringsl. Cuirassiers, roth und blau.
 19. Polensl. Cuirassiers, roth und canel.
 20. Das andere Bataillon von Rutowsky, gelb und roth.
 21. Wilcke roth und canel.
 22. Böhame, roth und paille.
 23. Artillerie, grün und roth.
 24. Cailla, Perroquet roth und grün.
 25. Prince de Gothe, roth und blau.
 26. Das andere Bataill. Grenad. de Weymar, roth und grün.
 27. Krügerl. Cuirassiers roth und gelb.
 28. Cuirassiers von Pring Friedrich roth und paille.
 29. Dragouner von Chevallier de Saxe, roth und bleumerant.

LISTE, wie die Herren Officiers vom Ingenier-Corps bey dem Campement bey der Generalität eingetheilet, und bey wem solche gestanden.

Bey Ihro Königl. Majest.

Gen. Lieut. Bodr. und hat den Ingenier Hermann bey sich.

Gen. Quartiermeister von Renard.

Obrist Glatte.

Obrist-Lieut. Zauch.

Obrist-Lieut. Pöppelmann.

Obrister Naumann.

Bey Ihro Königl. Hoheit dem

Pring

Bey dem commandirenden General
 en Chef

Obrist-Lieut. Ronpel.

Gen. Quartiermeister Lieut. Fürstenhoff.

Ingen. Hoffmann.

AUGUMENTATION.

Ingen. Lehmann, |
 • • Pfund, } als Capitains.
 • • Rüdiger, |
 Landmann, }
 Reschuch, } als Conducteurs.

Summa überhaupt derer Officiers, so beym Campement Dienste
 gethan:

1. General.
 2. Obristens.
 3. Obrist-Lieutenants.
 3. Majors.
 10. Capitains, worunter der Capitain Glaser.
 11. Ingenieurs.
 5. Conducteurs.
-
35. Officiers.

Vorstehende 35. Ingen. Officiers sind diejenzen, welche zu ihrer Mundi-
 rung und Pferde ein ieglicher 120. Rthlr. bekommen
 haben.

Ordnung der Armee.

Dorff Zeithayn.

Chevallier de Saxe.

Prinz Friedrich, } Cuirass.
 Krüger. }

Weymar. Grenad. 1. Bataill.

Prinz Gotha.

Caila.

Zeughaus.

Artillerie.

Barckische Artillerie.

Ziefenau,

Eron-Prinzische Hoff-Lager.
 Fuß-Exrabanten.

Grand-Mousquetairs,

Grenadier a Chevalier,

Kattische Dragouner.

Baudische Carabiniers.

Weymarische Grenad. 1. Bataill.

Eron-Prinz.

Weissenfels.

Löwendal.

D 3

Artil-

Feuertert.
 Elbe.
 Brücken.

	Artillerie	Marche	
	Böhme	Erste	} Pavillon,
	Witke	Anderer	
	Rutowsky 1. Bataillon.	Rutowsky 1. Baraillon.	
Proviant Magazin.	Polensische Cuirassier.	Guarde de Trabanten.	
	Eron-Pringsische Cuirassier.	Stenstädtische Dragouner.	
	Goldackerische Dragouner.	Grenadier a Chevallier.	
	Hinter Treffen, rechter Flügel.	Chevallier-Guarde,	
		Vorder Treffen rechter Flügel.	
	Ministres,		
	{ Königl. Tafel		} Schaff. Küchens- Hoff-Lager. Königl. Weinf. Hoff-Lager.
	und		
	{ Königl. Zelter. }	Ober-Hoff-Marschall-	
	Cadets	Amt.	
	und	Kellerey.	
	3. frey Compagnien.	Küchen.	
		Pohln. Hoff-Lager.	
		Jantischaren.	

Das Königl. Hoff-Lager
Kadewig.

Königl. Magazine und
Zehr-Gärten.

Schäfer

Schäfer = Sied,

Von dem

Sächsischen CAMPEMENT

bey Mühlberg, Anno 1730.

1.

Ihr Schäfer! auf! macht euch gefaßt,
Vor unsern Königlichen Gast
Ein Sächsisch Hirten-Lied zu bringen;
Vergeßt der Unterthanen Pflicht
Auch gegen euern König nicht,
Sucht beyde würdig zu besingen!

2.

Gefegnet sey das Freundschafts-Band,
Das Brandenburg und Sachsen-Land,
Zu aller wohlgesinnten Freude,
Recht unzertrennlich hat verknüpft,
Ach seht! wie Hirt und Heerde hüpfet
Auf unsrer angenehmen Weyde!

3.

Es lebt in unsrer gangen Triffte
Kein reißend Thier, es wächst kein Gift,
Es stirbt kein Schaaf von bösem Kraute,
So Mensch, als Vieh lebt hier in Ruh,
Das schreiben wir dem Schatten zu
Der Sächsischen gesunden Raute.

4. Des

No 863 01

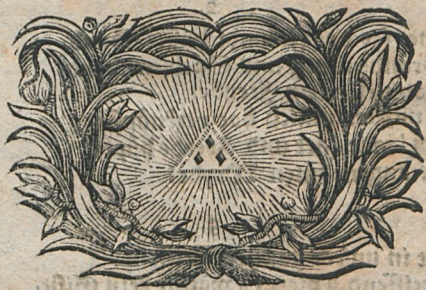
4.

Des Allerhöchsten Gürtigkeit
 Erhalte bis auf späre Zeit,
 Die beyden güldnen Hirten-Stäbe
 In der Durchlauchtgen Hirten-Hand,
 Daß ieder in vergnügten Stand
 Noch manches Kindes-Kind erlebe!

Das Echo rieß im Augenblick
 Als wenn der Himmel selbst hierzu sein Ja-Wort gäbe,
 Das letzte Wort zwiefach zurück:

Er lebe!

Er lebe!



711

ULB Halle
001 874 241

3



10.28







B.I.G.

Farbkarte #13

h. 47, 5.

V₂
863.

Kurzgefaßte
Beschreibung

Des
Königl. Wohl- und Churfürstl. Sächsl.
Höchst-sehenswürdiaen

**Stoff- und Geld-
Sagers**

Bey
Madewitz und Zeithayn in Sachsen, 2c.

Nächst deutlicher Nachricht
Von alldaßiger Ankunft
Ihro Königl. Majest. von Preussen, 2c.

den 31. May 1730.

Wie auch
Der grossen Revüe
der gesammten aus etliche 30000. Mann bestandenen
Sächsischen Armée,
und des kostbahren Feuerwercks und Pavillon.

Den 1. Junii c. a.

ANNO M DCC XXX.

